Mehrfacher Gewinn durch sechs Windriesen

Stadtwerke Lichtenau: Zinslücke bringt der Kommune durch die Anlagen eine jährliche Einnahme von über 150.000 Euro

■ **Lichtenau** (fin). Mit dem Bau von sechs Windenergieanlagen durch die Stadtwerke Lichtenau erwirtschaftet die Kommune in Zukunft jährlich eine sechsstellige Mehreinnahme für ihren Haushalt.

Der erste Windriese (alle Anlagen vom Typ E 115) im Bereich Huser Klee ist fast fertiggestellt, soll Mitte März ans Netz gehen. Die fünf weiteren Anlagen entstehen bei Hakenberg – zwei sind bereits im Bau, drei im Genehmigungsverfahren. Zusammen werden sie etwa 60 Millionen Kilowattstunden Strom jährlich erzeugen.

Mit einer besonderen Finanzierung fließen dem städtischen Haushalt jährlich sechsstellige Beträge zu. Für den Bau der Anlagen gibt die Kommune den Stadtwerken einen Kredit auf marktüblichem Niveau. Die Stadt selbst hat den benötigten Betrag zu günstigeren Konditionen erhalten. Die Differenz betrage, so Bürgermeister Josef Hartmann, jährlich 115.000 Euro. Davon müssten aber die Zinskosten abgezogen werden. Unterm Strich würden der Stadt in diesem Jahr etwa 55.000 Euro verbleiben – in den Folgejahren mehr als 100.000 Euro.

Einen weiteren Gewinn ziehe die Stadt Lichtenau aus der Bürgschaft, die für den Anlagenbau abgegeben werden musste. Die öffentliche Hand komme bei Bürgschaften in den Genuss von so genannten Aval-Provisionen. Dadurch würden der Stadt Lichtenau in diesem Jahr weitere 30.000 Euro, in den Folgejahren 60.000 Euro zufließen.

Zu diesen Einnahmen treten die Erträge aus der Stromeinspeisung der einzelnen Anlagen – abhängig vom jeweiligen Wind vor Ort.